

Jubiläum 2013 **Lesungen** **Litfaßsäulen-Ausstellung**
Ausstellungen **Kompositionswettbewerb** **Konzerte**
Schülerprojekte **Autobahnschilder** **Jean Paul Bildbiographie**
Verein Jean Paul 2013 e.V.

Pressespiegel: Jean-Paul-Jubiläum 2013

Schlimm genug, dass man Goethe zum größten Dichter der Deutschen vergrößert und Jean Paul zum größten Dichter Bayerns verkleinert hat.
(Ulrich Holbein, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 06.03.2013)

Der damals sowohl die Weimarer Klassizisten wie die Romantiker einseitig, farblos, geistarm, humorfrei, dröge und alt aussehen ließ und zudem alle Systemphilosophen (Hegel, Fichte, Schelling) „zerdachte“ und in seinen psychedelisch kosmischen Träumen und Flugvisionen vierhundertfünzig Kirchenheilige und Mystiker überflog und toppte und als schablonesk und inkompetent enthüllte, darf nun, bevor er dann wieder in seine ewige Mottenkiste steigt, sich kurz als Revenant und Stehaufmann betätigen.
(Ulrich Holbein, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 06.03.2013)

Dieser Autor vermochte fast jedes literarische Register zu ziehen: das der empfindsamen Liebesszenen im Augenblick des Sterbens (so am Totenbett Lianes im „Titan“) nicht weniger als das der poetischen Landschaftsmalerei (nach den Vorbildern von Wörlitz oder Bayreuth); der scharfen Satire nach englischem Muster von Young und Swift, der humoristischen Don Quixoterie und einer narrativen Unsterblichkeitspoetik.
(Sabine Eickenrodt, Tagesspiegel, 10.03.2013)

Zu seiner Zeit stellte Jean Paul die Klassiker mit seiner riesigen, vor allem weiblichen Leserschaft wie auch mit den erzielten Bogenhonoraren weit in den Schatten. Heute gilt er uns oft als zu schwierig, umständlich und langatmig, seine verschwenderische Bilderflut und der schier unendliche Anspielungshorizont sind uns nicht mehr leicht zugänglich.
(Alexander Košenina, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 16.03.2013)

Mancher, der es mit Jean Paul versuchte (und sich gleich an die großen Brocken wagte), ist vielleicht irgendwo steckengeblieben, hat dann kapituliert und sich, ohne es zu ahnen, um seltene Genüsse gebracht.
(Klaus Bellin, Neues Deutschland, 20.03.2013)

[...] eine Prosa voller Schönheiten und blitzender Einfälle, bevölkert von sonderbaren, komischen, bizarren Figuren, die nicht aus irgendeinem Kuriositätenkabinett, sondern aus der deutschen Wirklichkeit, der Welt der kleinen Leute kamen. In dieser Prosa gibt's fantastische Erfindungen und lichte, berauschte Höhen, aber auch Abschweifungen die Fülle, eine Latte von Vorreden, Nebenpfade, sandige, überwucherte, schwer passierbare Strecken, die den Leser vor arge Geduldsproben stellen.

(Klaus Bellin, Neues Deutschland, 20.03.2013)

„Chinesisch“ oder exotisch scheint dieser Autor bis heute zu sein. Er entflo den „eingescherten Herzen“ der Weimarer auch räumlich und zog sich 1804 für immer in die mit Bier gesegnete Provinz nach Bayreuth zurück. Er hat ein Werk hinterlassen, das jede Auffassungsgabe übersteigt, das sich hermeneutischer Anstrengung widersetzt, seine Editoren und Interpreten darauf verpflichten zu wollen scheint, ihr Leben ihm und nur ihm zu widmen.

(Tomo Pavlovic, Stuttgarter Nachrichten, 20.03.2013)

Er kannte die bittere Armut und die Erfolglosigkeit. Doch seine literarische Schöpfungskraft litt nicht darunter. Im Gegenteil. Jean Paul, vor 250 Jahren geboren, ist eine Ausnahmeerscheinung in der deutschen Literaturgeschichte geworden. Weil er sich in keine Schublade pressen lässt, die eins der Label „Klassik“, „Romantik“ oder „Sturm und Drang“ trägt.

(Kathrin Zeilmann, dpa, Stern online, 21.03.2013)

Noch habe ich nicht alles von ihm gelesen, aber seine Sätze haben mich gefangen genommen.

(Walter Kappacher, Süddeutsche Zeitung, 21.03.2013)

In Schwarzenbach erst, also mit dreizehn Jahren, begann sein Schulunterricht, und zwei Jahre später fing er an, Hefte voll zu schreiben, zu exzerpieren, was ihm wichtig erschien; die Tinte bereitete er sich selber zu. Er wollte Schriftsteller werden, wollte alles wissen, was es zu wissen gab, und alles darstellen können.

(Walter Kappacher, Süddeutsche Zeitung, 21.03.2013)

Es gibt kaum einen ähnlich bilderseligen, metaphernsüchtigen Autor wie Jean Paul. Das macht ihn ja oft auch schwer zu lesen. Diese Häufung von wunderbaren Bildern, die sprachlichen Möglichkeiten, die alles bis dahin Veröffentlichte überschreiten, machen ihn zu einem der größten Sprachschöpfer der deutschen Sprache.

(Helmut Pfotenhauer im Interview mit Ulrich Rüdener, Die Zeit, 21.03.2013)

Leicht kann sich da ein Leser in der unübersichtlich verwinkelten Syntax und im betörend Bodenlosen von Jean Pauls fortwährend ab-, weg- und ausschweifender Prosa auf immer verirren. Denn dieses Werk kennt nur zwei Möglichkeiten: Entweder man verliert es – oder man verliert sich in ihm.

(Roman Bucheli, Neue Zürcher Zeitung, 23.03.2013)

Jean Paul macht es einem nicht leicht. Und immer wieder gibt es Durst- und Hungerstrecken, wenn die Lesefrüchte allzu überreich vom Baum hängen, aber jedesmal kommt der nächste wunderbare Einfall, die nächste herrliche Landschaft, der nächste Entgrenzungs- oder Beängstigungstraum, die nächste skurrile Gestalt um die Ecke und machen den Leser sprachlos vor diesem in der ganzen deutschen Literatur einzigartigen Reichtum.

(Jens Malte Fischer, Süddeutsche Zeitung, 13.06.2013)

Jean Paul, der in seinen Werken eine so verschwenderische Fülle von Bildern, Metaphern, Wörter und Stimmungen entfaltet, dass es mir bei jedem Lesen wie am ersten Tag den Atem verschlägt – nein, je länger ich ihn lese, desto mehr geht mir der phantastische Überfluss an poetischer Kapazität dieses Mannes auf – Jean Paul ist beides zugleich: Idylliker und Meister des Extrems.

(Brigitte Kronauer, Literaturen Nr. 111, Herbst 2013)

[...] was mich, neben den im Wortsinn unendlichen, wie sich selbst forzeugenden Schätzen seiner Imagination am meisten hinreißt: die durch keine literarische Konvention zu fesselnde, angeblich unverrückbare Grenzen überschreitende, wenn auch an Vorbildern geschulte, formbewusste Freiheit seiner Romanschreiberei.

(Brigitte Kronauer, Literaturen Nr. 111, Herbst 2013)

Pressespiegel: Lesungen im Jean-Paul-Jahr 2013

Anlässlich des Jean-Paul-Jubiläums 2013 fanden zahlreiche Lesungen statt. Der Verein Jean Paul 2013 rief die zwölfteilige hochkarätig besetzte Lesungsreihe „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“ (22.02.–12.12.2013) ins Leben. Darüber hinaus organisierte Jean Paul 2013 e.V. die vierteilige sogenannte „Kleine Lesungsreihe“ (30.04.–08.08.2013) zusammen mit den Kooperationspartnern in Bayreuth, Sparneck und Bischofsgrün. Auch unabhängig von diesen Reihen wurden an verschiedenen Orten viele Lesungen durchgeführt, u.a. von dem Schauspieler Hans-Jürgen Schatz.

Von echten und fiktiven Reisen zweier Dichter: Szenische Lesung über Jean Paul und Justinus Kerner

Und weil Reisen ein wesentlicher Bestandteil in Jean Pauls Leben war, führten die beiden im Rappenhof eine muntere Plauderstunde über dessen Leben und setzten dazu Kerners „Reiseschatten“ in Bezug. Süffisant zeigten die beiden Grandseigneurs aber auch Unterschiede auf. So berichtete Richter, dass Jean Paul gerne gereist sei, allerdings in einem geringen Radius. ... Eloquent spielen sich Richter und Zischler immer wieder gegenseitig neue Bälle zu, um den Dichter auf amüsante Art dem Publikum näher zu bringen. So kennt Zischler beispielsweise ein überliefertes Zitat Pauls gegenüber Herder in Weimar: „Der ganze Hof liebt mich, bis zum Herzog.“ Und Richter kontert mit einem Brief Pauls aus Heidelberg an seine Frau. Mit den Worten „Ich nehme schon seit zwei Wochen kein Opium mehr“, soll er damals seinen besonderen Glückszustand seiner Reise beschrieben haben.

(Karin Freudenberger, Weinsberger Tal, 25.02.2013)

Von Lyrikerin zu Dichter – eine literarische Begegnung über Jahrhunderte

Hof – „Jean Paul in kleinen Dosen“ will die Lyrikerin Nora Gomringer, die in Rehau-Wurlitz aufgewachsen ist, dem Publikum im Galeriehaus Hof näherbringen. [...] Im Laufe der folgenden gut siebzig Minuten findet Nora Gomringer immer wieder Parallelen im Denken und im Texten zwischen sich und dem Dichter des frühen 19. Jahrhunderts. Vor allem die Aphorismen haben es ihr angetan, machen eine literarische Begegnung über Jahrhundert hinweg möglich. [...] Dazu rezitiert sie – teilweise singend – auf sehr lebendige, fast halbszenische Weise eigene Texte, die nicht minder zum Nachdenken anregen. Immer wieder blitzt dabei viel Humor auf; doch sie offenbart auch ernste Seiten in Gedichten, die ihren Seelenzustand während der Entstehungsphase spiegeln.

(Kerstin Starke, Frankenpost, 19.03.2013)

In Bamberg ist das Internationale Künstlerhaus Villa Concordia Partner des Vereins Jean Paul 2013 und lädt am 29. April 2013, um 19 Uhr, zu „Jean Paul und Goethe – ein untendenziöses Doppelportrait“ ein

Ulrich Holbein hat sich in seinem neuen Buch mit den beiden Schriftstellern auseinandergesetzt und präsentiert einen Vortrag mit Bildershow. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“. Ulrich Holbein war 2009/2010 Stipendiat im Internationalen Künstlerhaus und gehört laut Berliner Tagesspiegel zu den „originellsten Schriftstellern deutscher Sprache“.

(Der Neue Wiesentbote, 25.04.2013)

In Bayreuth startet am 30. April 2013 die „Kleine Lesungsreihe“, die sich mit Jean Paul und der Moderne befasst

Den Auftakt der vierteiligen Veranstaltungsreihe unter der künstlerischen Leitung von Julia Knapp bildet am 30. April 2013 – garantiert hochprozentig – die szenische Lesung „Jean Paul und das Bier – Autoren im Rausch“ in der Bayreuther Stadtbibliothek RW21. Der Autor und Rezitator Claus J. Frankl und der Diplomsprecher Jan Carlos Wittmer lesen und spielen literarische Texte zu verschiedenen Rauschmitteln. Mit Werkauszügen von Jean Paul, Charles Baudelaire, Heimito von Doderer, Robert Walser, Ernst Jünger, Friedrich Glauser und vielen anderen.

(Der Neue Wiesentbote, 25.04.2013)

Am Sonntag, 28. Juli, ebenfalls um 15.30 Uhr, liest Bernhard Setzwein aus seinem Werk: Jean Paul von Adam bis Zucker. Ein Abecedarium

Der Schriftsteller und Jean-Paul-Kenner nähert sich dem Leben und vielfältigen Werk des großen deutschen Autors in der einzig ihm angemessenen Form: mit einem literarischen Zettelkasten, geordnet von A bis Z. Gleichzeitig ist es eine Biografie von Anfang bis Ende, die in kleinen geschliffenen Stichwort-Artikeln und sprechenden Bildern mit Jean Paul bekannt macht. So erfährt man in dem Programm unter anderem von seinem 1.244 Seiten schweren Wörternvorrat oder dass Lausewenzel der allerschlechtesten Tabak ist, dessen Geruch den Dichter in seiner Kindheit quälte – ein unterhaltsames Abecedarium für Fans und jene, die es noch werden wollen.

(Der Neue Wiesentbote, 24.07.2013)

Nora Gomringer und Jürgen Buchmann stellen am 2. August 2013 in Wunsiedel „ihren“ Jean Paul vor

Die Stadtkirche St. Veit in Wunsiedel, Jean Pauls Geburtsstadt, wird am Freitag, 2. August 2013 zum Schauplatz einer besonderen Liebeserklärung an den Dichter. An diesem Abend stellen die Schriftsteller Nora Gomringer und Jürgen Buchmann dem Publikum „ihren“ Jean Paul vor und präsentieren ihren persönlichen Blick auf das Werk und die Person des fränkischen Dichters. Mit dieser Lesung am 2. August in Wunsiedel setzt der Verein Jean Paul 2013 in Kooperation mit der Evang.-luth. Kirchengemeinde Wunsiedel, seine Reihe „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“ fort.

(Der Neue Wiesentbote, 30.07.2013)

Bayreuth: „Der Kauz – skurriles Personal bei Jean Paul und Konsorten“

Die Weltliteratur ist voll von Kauzen, skurrilen Figuren und Vertretern, auf die kein anderer Begriff als „schrullig“ zutrifft. Jean Paul bildet hier keine Ausnahme. Es ging allenthalben kauzig bei ihm zu, und was die Person des Dichters anging, so wird ihm durchaus die eine oder andere Schrulligkeit zugeschrieben. Dieser Spezies, dem „Kauz“, widmen der Verein Jean Paul 2013 und die Gemeinde Bischofsgrün am 8. August 2013, 20 Uhr, im Kurhaus Bischofsgrün einen ganzen Abend. In einer szenischen Lesung begeben sich Frank Streichfuss und Urs Klebe auf die Spur des „Kauzes“ und entdecken dabei das „skurrile Personal bei Jean Paul und Konsorten“. Sie rezitieren Auszüge aus „Des Feldpredigers Schmelzle Reise nach Flätz“ und „Dr. Katzenbergers Badereise“ von Jean Paul. [...] Die Auswahl der Texte wie auch die Dramaturgie des Abends liegen in den Händen von Julia Knapp, der Geschäftsführerin des 2009 gegründeten Vereins Jean Paul 2013. Die szenische Lesung „Der Kauz. Skurriles Personal bei Jean Paul und Konsorten“ ist die letzte Veranstaltung der von Julia Knapp konzipierten „Kleinen Lesungsreihe“.

(Pressemeldung Bayern, 05.08.2013)

Zwei Bekenntnisse zu Jean Paul: Gomringer und Jürgen Buchmann lesen aus ihren Werken und bezeugen ihre Liebe zu dem Dichter.

Das kühle Kirchenschiff der Sankt-Veit-Kirche ist am Abend eines heißen Tages genau der richtige Ort, um sich mit Wunsiedels berühmtestem Jubilar zu beschäftigen. Dafür stehen vor dem Altar zwei Stühle, ein Tisch und zwei Mikrofone bereit. Die Besucher erwarten Texte vom alten Richter, aber auch Texte über den alten Richter oder Texte über dessen Texte. Eine Lyrikerin und ein Prosaiker, Nora Gomringer und Jürgen Buchmann, geben ihre Gedanken und Ideen zu Jean Paul zum Besten. Die eine ein Kind der Region, der andere ein Ostwestfale. Die eine kraftvoll und quirlig-lebendig mit aufs Wesentliche reduzierter Sprache, der andere ein stiller, ein genauer Beobachter, ein Schelm.

(Matthias Kuhn, Frankenpost, 08.08.2013)

Zum Jean-Paul-Jahr: Eckhard Henscheid liest beim Literaturkreis

„Jean Paul, Wagner und ich ...“ – so betitelt Eckhard Henscheid das Programm, mit dem er am 17. September um 20 Uhr beim Coburger Literaturkreis gastiert. Im Pavillon des Kunstvereins am Hofgarten wird Henscheid, als großer Humorist verehrt, als Satiriker gefürchtet und als einer der stilvollsten deutschen Schriftsteller gerühmt, aus Neuem, Altem und bislang Unveröffentlichtem mit einem schelmischen Augenzwinkern seinen ganz persönlichen Blick auf Jean Paul und Richard Wagner, zwei der Jubilare des Jahres 2013, werfen.

(Pressemeldung Bayern, 19.09.2013)

Höchst unterhaltsam: Dr. Wolfgang Mück über das Leben des Jean Paul

Neustadt – Es wurden höchst unterhaltsame 90 Minuten, die Mück aufs Parkett der Literatur zauberte. Unter dem Motto „Weiber die Menge“ stellte er das Thema „Jean Paul und die Frauen“ in den Fokus seiner Ausführungen, berichtete ebenso charmant wie mit vielen Zitaten angereichert, zunächst von des Dichters „erotischer Akademie“, die dieser mit 27 Jahren gegründet habe, und davon, dass der in Wunsiedel als Johann Paul Friedrich Richter geborene Poet trotz früher Versuchungen „nach Aussage seines Neffen mit 38 Jahren noch unberührt ins Ehebett“ gestiegen sei.

(pl, Fränkische Landeszeitung, 19.09.2013)

Bayreuth: Lesung mit den Autoren Reinhard Jirgl und Bertram Reinecke am 5. Oktober 2013 im Ratskeller

„Dr. Katzenbergers Badereise – Die Lust am Misanthropischen“ und „Zettelkasten, Digression und Überschneidung“ – Lesung mit den Autoren Reinhard Jirgl und Bertram Reinecke am 5. Oktober 2013 im Ratskeller in Schwarzenbach a.d. Saale in der Reihe „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“. Das Werk Jean Pauls ist derart facettenreich, dass sich immer wieder neue, ungewöhnliche Sichtweisen darauf ergeben. Auf Einladung des Kulturvereins Schwarzenbach a.d. Saale und des Vereins Jean Paul 2013 stellen die Autoren Reinhard Jirgl und Bertram Reinecke am Samstag, den 5. Oktober 2013, um 19 Uhr, im Ratskeller des Rathauses von Schwarzenbach a. d. Saale ihre Sicht auf den fränkischen Dichter vor. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“ des Vereins und seiner Kooperationspartner im Jean-Paul-Jubiläumsjahr 2013.

(Pressemeldung Bayern, 01.10.2013)

Bayreuth: Jean-Paul-Preisträgerin Brigitte Kronauer liest in Wunsiedel

„Die Lerche in der Luft und im Nest“ in der Reihe „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“ am 30. Oktober 2013 im Großen Sitzungssaal des Rathauses. Was sagt und denkt eine zeitgenössische Schriftstellerin über Jean Paul? Brigitte Kronauer, Jean-Paul-Preisträgerin des Jahres 2011, formuliert es so: „Jean Paul ist ein Meister der Extreme. Erst in ihnen entfaltet sich die phantastische Fülle des Daseins, in den Sprüngen und Umschwüngen von der Prosa des Alltags zur himmelstürmenden Utopie, von den Minima zu den Maxima, vom Sonntagsbraten zum Kosmos, in der Konfrontation von Gut und Böse, von Verschwendung und Armut. Gerade die Mittellosigkeit kannte er von klein auf nur allzu gut. Er schilderte sie später in allen Einzelheiten bewegend und komisch.

(Pressemeldung Bayern, 25.10.2013)

Bayreuth: Navid Kermani und Ulrich Peltzer diskutieren in der Black Box des RW21 über den Schriftsteller Jean Paul

Der Verein Jean Paul 2013, das Kulturamt der Stadt und das Bayreuther Literaturcafé laden am Freitag, 22. November, um 20 Uhr, zu einem literarischen Gespräch mit Navid Kermani und Ulrich Peltzer in die Black Box des RW21 ein. Es steht unter dem Motto „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“. Wie kaum ein anderer Dichter seiner Zeit verstand es Jean Paul, Erhabenes und Alltägliches, Witz und Tiefsinn in seinen Werken zu verbinden. Immer wieder reizte er die Grenzen des Schreibbaren aus, ständig auf der Suche, das Leben in seiner gesamten Fülle anzupacken. So wurde Jean Paul zum Paten für einen der beeindruckendsten Romane der letzten 20 Jahre: Navid Kermanis „Dein Name“.

(Der Neue Wiesentbote, 13.11.2013)

Große Köpfe

Es ist der Bayreuther Schlussakord des Jean-Paul-Jubiläumsjahres: In der Blackbox des RW21 diskutieren heute Abend der Schriftsteller und Kleist-Preis-Träger Navid Kermani mit Böll-Preisträger Ulrich Peltzer über ihren Kollegen Jean Paul. Es geht dabei um Fragen wie: Wie ist es möglich, das Leben in seiner Komplexität und Sprunghaftigkeit abzubilden? Welche Bedeutung haben Zufall und Form?

(Nordbayerischer Kurier, 22.11.2013)

Pressespiegel: Litfaßsäulen-Ausstellung

250 Jahre Jean Paul – Jean Paul 2013 e.V. schenkt dem Jubilar eine überregionale Litfaßsäulen-Ausstellung

Am 21. März 2013 hätte Jean Paul seinen 250. Geburtstag gefeiert. Doch was schenkt man einem Jubilar, der keine Geschenke mehr in Empfang nehmen kann? Der Verein Jean Paul 2013 hat sich dafür ein besonderes Präsent ausgedacht: eine überregionale Litfaßsäulen-Ausstellung mit Informationen zu Jean Paul, dessen Werken und einem Bezug zum Ort. 25 Orte in fünf Bundesländern und der Tschechischen Republik beteiligen sich an dieser regionen- und länderübergreifenden Geburtstags-Aktion. [...] Die Jean-Paul-Litfaßsäulen markieren insgesamt eine Jean-Paul-Landkarte. Sie verbinden die Orte miteinander, in denen der fränkische Dichter lebte und arbeitete, und gleichzeitig werden auf diese Weise seine Reiserouten sichtbar. [...] So entsteht eine ungewöhnliche, informative und individuelle Erinnerungsausstellung an den großartigen Dichter, die ihresgleichen sucht.
(Pressemeldung Bayern 18.03.2013)

Ein Dichter, der in keine Schublade passt

Schwarz stehen sie, geheimnisvoll verhüllt, eine rote Banderole weist darauf hin, dass sie heute ausgepackt werden. [...] Mit Lebensdaten und Fotos weisen sie hin, dass es heute einen Geburtstag zu feiern gibt: Jean Paul, der Provinz- und Weltlicher aus Franken, wurde vor 250 Jahren geboren. Fernab von den Schubladen der Literaturgeschichte, verloren für den Kanon der Lehrpläne schlummert sein Werk: Zu sperrig, um schnell mal weggelesen zu werden – und zu großartig, um ganz in Vergessenheit zu geraten.
(Sabine Busch-Frank, Donaukurier 20.03.2013)

Den Dichter im Blick: So plakativ war Jean Paul noch nie

Man müsste schon sehr hoch fliegen, um zu sehen, wie weit diese Idee trägt: Am Bayreuther Sternplatz informiert seit gestern eine Litfaß-Säule über das Leben und Wirken Jean Pauls in Bayreuth. Die Säule ist eine von 25, die alle in Jean-Paul-Städten und -Orten stehen. In fünf Bundesländern und in Tschechien, jeweils mit Lokalbezug. Am Donnerstag wurden sie alle enthüllt.
(Nordbayerischer Kurier vom 22.03.2013)

Infos zu Leben und Werk

An insgesamt 25 Orten in Deutschland und der Tschechischen Republik sind gestern feierlich Litfaßsäulen enthüllt worden: Sie stehen an Stätten, an denen Jean Paul gelebt und gewirkt hat. Die Hofer Litfaßsäule steht vor dem Rathaus und bietet Informationen zu Leben und Werk des Dichters sowie Hinweise zu Veranstaltungen im Jubiläumsjahr. Die Litfaßsäulen-Aktion hat der Verein „Jean Paul 2013“ ins Leben gerufen. Zwei Schülerinnen des Jean-Paul-Gymnasiums und OB Harald Fichtner haben gestern die schwarze Hülle der Säule fallen gelassen. Nachdem einige Schüler spontan ein „Happy Birthday, Jean Paul“ angestimmt hatten, sangen schließlich alle Versammelten diesen Geburtstagsgruß.
(Frankenpost, 22.03.2013)

Eine Litfaßsäule und ein Buch erinnern an den großen Dichter, der die kleine Residenzstadt kurz, aber heftig liebte

An Wegweisern herrscht kein Mangel dank des rührigen Vereins Jean Paul 2013, der von langer Hand den Festtag vorbereitet hat, der am Donnerstag auch Coburg bewegte: Jean Pauls 250. Geburtstag. Einen Presssackwurf entfernt von jenem Haus in der Gymnasiumsgasse 5, in dem der Dichter mit seiner Familie von Juni 1803 bis August 1804 lebte, enthüllte Coburgs 2. Bürgermeister Norbert Tessmer eine der 25 Litfaßsäulen, die zeitgleich in Deutschland und Tschechien ausgepellt wurden, und bis zum 14. November – dem Sterbetag des Dichters – Lebensstationen der „ewigen Wanderratte“ markieren.
(Dieter Ungelenk, *Neue Presse Coburg* 23.03.2013)

Litfasssäulen zum Geburtstag – Der Verein Jean Paul 2013 hat sich ein besonderes Präsent ausgedacht

Litfasssäulen zum Geburtstag – Der Verein Jean Paul 2013 hat sich ein besonderes Präsent ausgedacht: In 25 Orten wurden am vergangenen Donnerstag, 21. März, dem 250. Geburtstag des Dichters, die Jean Paul-Litfasssäulen enthüllt und erinnern nun an eine Ausnahmeerscheinung in der deutschen Literaturgeschichte. Die Jean Paul-Litfasssäulen markieren auch eine Jean-Paul-Landkarte, auf der Wohnorte und Reiserouten des Autors sichtbar werden. Im Zentrum der Karte liegen der Geburtsort Wunsiedel und Bayreuth, der Ort, an dem Jean Paul über zwanzig Jahre mit seiner Familie lebte und starb. Am Donnerstagvormittag enthüllte der Bayerische Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch in München im Schneetreiben eine Jean Paul-Säule, die an der Ludwigstraße vor der Bayerischen Staatsbibliothek steht. Auch am Sternplatz in Bayreuth wurde eine Litfaßsäule, an der Informationen zu Leben und Werk des Dichters sowie Hinweise zu Veranstaltungen im Jubiläumsjahr zu finden sind, aufgestellt. Feierlich enthüllt wurde diese von Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe.
(*gmu, Bayreuther Sonntag* vom 24.03.2013)

Eine Litfaßsäule zum 250. Geburtstag – Die Stadt Bamberg, das Künstlerhaus Villa Concordia und die Staatsbibliothek feiern den Schriftsteller Jean Paul

Am 21. März 2013 hätte der oberfränkische Autor Jean Paul seinen 250. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Grund wollte ihm die Region – der Künstler erblickte in Wunsiedel das Licht der Welt und ging in Hof aufs Gymnasium – eine Geburtstagsüberraschung bereiten. Gleich 25 Orte haben sich dafür in fünf Bundesländern und der Tschechischen Republik zusammen getan und eine regionen- und länderübergreifende Geburtstags-Aktion auf die Beine gestellt: nämlich eine überregionale Litfaßsäulen-Ausstellung mit Informationen zu Jean Paul, dessen Werken und einem Bezug zum Ort.
(Harald Rieger, *infranken.de* 26.03.2013)

Litfaßsäule erinnert an Dichter Jean Paul

Mit einem vorübergehenden Denkmal erinnert Neustadt a.d. Aisch bis zum Jahresende an den zu seiner Zeit weithin bekannten und geschätzten Dichter Johann Paul Friedrich Richter, genannt Jean Paul. Exakt zu dessen 250. Geburtstag am 21. März wurde das Denkmal vor der NeuStadtHalle am Schloss enthüllt. [...] Neustadts Ehrenbürger und Altbürgermeister Dr. Wolfgang Mück, der dem Vorstand des Vereins angehört, rief bei der feierlichen Enthüllung der Säule die Beziehung Jean Pauls zu Neustadt in Erinnerung. Mit der Aussage in einem Brief aus dem Jahre 1793, zu Neustadt „erstiegen wir auf dieser Himmelsleiter noch eine weitere Sprosse“ gelangte die Stadt ehrenvoll in die Literatur.
(*Neustädter Rathausbote* 04/2013)

Pressespiegel: Ausstellungen im Jean-Paul-Jubiläumsjahr 2013 (Auswahl)

Jean Paul – Dintenuniversum (Berlin 12.10.–29.12.2013)

Berliner Ausstellung entdeckt den Dichter Jean Paul neu

Im Jubiläumsjahr wird im Max Liebermann Haus Jean Pauls Universum aus Akribie, Besessenheit und Humor gezeigt – und macht Lust, die Werke des oberfränkischen Dichters wieder zu entdecken. [...] Das Jubiläumsjahr findet seinen Abschluss jetzt in einer großartigen, überraschenden Ausstellung im Max Liebermann Haus am Pariser Platz. „Dintenuniversum“ (oberfränkisch für: Tintenuniversum) heißt sie und im Untertitel „Schreiben ist Wirklichkeit“. [...] Eines ist klar: Spätestens nach dieser Ausstellung möchte man Jean Paul lesen.

(Lucy Fricke, Berliner Morgenpost, 14.10.2013)

Das »Dintenuniversum«: Jean-Paul-Ausstellung im Max-Liebermann-Haus

Zentrum der Ausstellung ist der mit etwa 40 000 Seiten quasi unerschöpfliche Nachlass, den die Berliner Staatsbibliothek betreut und den die Kuratorinnen Angela Steinsiek und Jutta Weber auf eindrucksvolle Weise darzubieten verstanden. Nach einem mit größtenteils noch nie gezeigten Dokumenten unterlegten Prolog bannt eine Porträtwand den Blick, die erstmals alle zeitgenössischen Bildnisse des Dichters und Philosophen nebeneinander präsentiert. Danach erhalten wir Einblick in Jean Pauls Lektüre, die er mit besessener Zielstrebigkeit betrieb, indem er ausgiebig exzerpierte, nach Sprachmustern suchte, Register anlegte und Register zu Registern: Vorarbeit für das eigene Schreiben, er hat diesen Auszugseifer ein Leben lang betrieben.

(Jens Grandt, Neues Deutschland, 18.10.2013)

Die Montgolfieren der Phantasie: Die Berliner Ausstellung „Dintenuniversum“ zum 250. Geburtstag Jean Pauls vergegenwärtigt ein grandioses Umwälzpumpwerk aus Lesen und Schreiben

Jean Paul, dessen 250. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird, eignet sich vorzüglich sowohl für die Inszenierung der Vielfältigkeit der Schrift als auch für die Verknüpfung des Gekritzelten wie des Gedruckten mit dinglichen Objekten. Er liebte Apparaturen, verbrauchte viel Schreibmaterial und viele Aufputzmittel, seine Worterfindungen führen ins Dickicht der Dinge hinein, und er war in den Zeiten seiner größten Erfolge so berühmt, dass es sich lohnt, ihn auch als Person ins Licht zu rücken, im Spiegel seiner Bewunderer und vor allem seiner Bewunderinnen zu zeigen. „Dintenuniversum“ – so heißt die Ausstellung im Max-Liebermann-Haus direkt am Brandenburger Tor, die diesem Konzept so opulent und augenfällig wie intellektuell anregend folgt.

(Lothar Müller, Süddeutsche Zeitung, 29.10.2013)

Jean-Paul-Ausstellung in Berlin: Der Weltverzauberer

Im Jubiläumsjahr zum 250. Geburtstag des Dichters präsentiert die Stiftung Brandenburger Tor Jean Pauls großes „Dintenuniversum“. Und dieser wundersame Franke spannte seiner Dichterseele Flügel so weit aus, dass sie alle Landstriche, Luftmeere und Milchstraßen durchrauschte. Schön also, dass die erstaunliche Ausstellung der Stiftung Brandenburger Tor im Max-Liebermann-Haus am Pariser Platz den urfränkisch weltläufigen Titel „Dintenuniversum“ trägt. [...] Im Zusammenspiel mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Staatsbibliothek haben die Kuratoren Markus Bernauer und Angela Steinsiek zu Jean Pauls 250. Geburtsjahresjubiläum vor allem eine noch nie öffentlich gesehene Vielzahl von Originalhandschriften zusammengetragen.

(Peter von Becker, Der Tagesspiegel, 13.11.2013)

Berlin zeigt Jean Paul: Ein Erregungsschreiber

Mit einer braven Chronologie ist diesem sperrigen, wuchernden, unbändigen Werk nicht beizukommen, daher haben sich die drei Kuratoren Markus Bernauer, Angela Steinsiek und Jutta Weber für einen Zugriff über zwölf erhellende Themen-Vitrinen entschieden, mit denen das Interesse des Besuchers von Stichworten wie Philosophie, Korrespondenz, Politik oder Sprachreform geleitet wird. [...] Die Ausstellung und der ausgezeichnete Katalog zeigen Jean Paul als einen schreibenden Leser und lesenden Schreiber, dem nichts fremd war. Ach, wie gern wüsste man, was Jean Paul, der seine Tinte selber mixte und viel auf akkurat geschnittene Gänsefedern gab, mit dem unstofflichen Gedankenuniversum der digitalen Welt angefangen hätte!

(Sieglinde Geisel, Neue Zürcher Zeitung, 16.11.2013)

Mit einer namenlosen Empfindung – Jean Paul und Goethe im Widerspruch (Frankfurt am Main 28.08.–13.10.2013)

„Hm“, sagte der Gott – Frankfurts Goethehaus erzählt die aparte (Nicht-)Geschichte von Goethe und Jean Paul

[...] Und doch zeichnet die gestern am Vorabend des Geburtstages eröffnete Ausstellung im Frankfurter Goethehaus unter dem facettenreichen Titel „Namenlose Empfindung“ [...] ein reiches, von allerlei, aber gewiss nicht von Gleichgültigkeit geprägtes Bild einer Immerknapp-nicht-Beziehung. [...] Heumann, Bettina Zimmermann, und Pfothner als Kuratoren waren durchaus auch detektivisch unterwegs. Es geht ihnen, das macht die reine, wieder außerordentlich schmuck und überlegt eingerichtete Leseausstellung auf malachitgrünem (Goethes Seite) und magentafarbenem (Jean Pauls Seite) Grund klar, vor allem darum, die Lesart aufzuweichen, hier habe ein „Zickenkrieg“ (Heumann) geherrscht. [...] Es spricht im übrigen für Jean Pauls Stabilität und, wenn das Wort einmal erlaubt ist, seine Größe als Dichter, dass das alles zu keinem Zeitpunkt eine tragische Affäre ist.

(Judith von Sternburg, Frankfurter Rundschau, 28.08.2013)

Mit einer namenlosen Empfindung schreib' ich dieses Blatt – Die kalte Statue und der Schwärmer

Eine glänzende Frankfurter Ausstellung erzählt vom spannungsreichen Verhältnis zwischen Jean Paul und Goethe. Es gibt nichts Prachtvolles zu sehen in dieser Ausstellung, aber die mit großem Gespür für das Aufschlussreiche ausgewählten Quellen, die etwas zu lesen geben, erschließen eine ganze Gefühls- und Sozialwelt. [...] Denn wer in Frankfurt ist, sollte sich eine gute Stunde nehmen, die es braucht, um den Parcours abzuschreiten. Und wer nicht in Frankfurt ist, kann einen glänzenden Katalog konsultieren. Es schadet dabei nicht, schon etwas von Goethe und – viel unwahrscheinlicher – von Jean Paul gelesen zu haben. Die Ausstellung liefert jedoch auch gute Motive für diejenigen, die bislang „götesianisch“ seinen bewundernden Antipoden sehr befremdlich fanden, es doch einmal zu versuchen. (*Jürgen Kaube, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 29.08.2013*)

Jean Paul zum 250. Geburtstag – Autographen, bibliophile Drucke, Illustrationen (Bamberg 29.04.–13.07.2013)

Einblicke in eine Künstlerseele: Zum 250. Geburtstag von Jean Paul zeigt die Bamberger Staatsbibliothek bibliophile Schätze

Der ausgewiesenen Sammelleidenschaft von Werner Taegert, dem Direktor der Bamberger Staatsbibliothek, ist ein weiterer bibliophiler Schatz zu verdanken, der jetzt in einer Ausstellung bewundert werden kann: Original Autografen von Jean Paul, der eigentlich Johann Paul Friedrich Richter hieß. Taegert hat als Kurator der Ausstellung nur einen Bruchteil der reichen Jean-Paul-Spezialsammlung seines Hauses auswählen können. [...] Wortzauber spricht aus dieser Stammbuchwidmung vom 11. April 1818: „Feuer im Herzen bringt Rauch im Kopf“. Dieser Sinnspruch des Romanciers, Erzählkünstlers, Essayisten, Satirikers Jean Paul (1763–1825) ist nur das i-Tüpfelchen dieser bemerkenswerten Ausstellung. Die Präsentation von Autografen, bibliophilen Drucken und herausragenden Illustrationen reiht sich ein in das deutschlandweite Jubiläumsprogramm im Jean-Paul-Jahr 2013. Und sticht doch hervor in ihrer fast intimen Anmutung. (*Marion Krüger-Hundrup, Die Welt, 09.06.2013*)

Jean Paul zum 250. Geburtstag – Autographen, bibliophile Drucke, Illustrationen (Amberg 18.09.–15.11.2013)

Jean Paul zum 250. Geburtstag: Eine Ausstellung in der Provinzialbibliothek Amberg zeigt Autographen, bibliophile Drucke und Illustrationen

Die Ausstellung „Jean Paul zum 250. Geburtstag“ in der Provinzialbibliothek Amberg reiht sich ein in das vielfältige, deutschlandweite Jubiläumsprogramm im Jean-Paul-Jahr 2013. Sie schöpft aus der hochkarätigen Spezialsammlung der Staatsbibliothek Bamberg. Präsentiert wird das Werk Jean Pauls (1763-1825) in Erstausgaben, bibliophilen Drucken und herausragenden Illustrationen. Weitere Höhepunkte der Ausstellung sind eigenhändig geschriebene Stammbuchwidmungen sowie virtuell die Briefe und Billets, die Jean Paul an den in Bayreuth ansässigen jüdischen Handelsherrn und Bankier Emanuel Osmund (1766-1842) richtete, seinen wichtigsten Brief- und engsten Seelenfreund. (*Mittelbayerische Zeitung, 15.09.2013*)

Zettelkästen – Maschinen der Phantasie (Marbach am Neckar 04.03.–15.09.2013)

Sammeln, stapeln, schreiben. „Zettelkästen“: eine Schau über Dichterwerkstätten

Normalerweise lassen Schriftsteller sich nicht gerne in die Karten schauen. Ihre Texte geben sich die größte Mühe, möglichst mühelos zu wirken. Steht man dann doch einmal, wie jetzt in einer Ausstellung des Deutschen Literaturarchivs, vor den geöffneten Schachteln, Stapeln und Ordnern, die das Rohmaterial von Romanen und Theorien den neugierigen Blicken preisgeben, so würde man sich auf den ersten Blick nicht in einer Werkstatt des Geistes wähnen. Die auf der Marbacher Schillerhöhe ausgestellten Sammlungen [...] stammen ausnahmslos aus den Vor- und Nachlass von Dichtern und Denkern von Rang. Arno Schmidt, Walter Kempowski, W.G. Sebald, Reinhart Kosellek, Tankred Dorst – sie alle waren leidenschaftliche Sammler. Allein der Umfang ist beachtlich. Jean Paul, der den Begriff der „Phantasiemaschine“ prägte und daher als poetischer Vater des Zettelkasten-Systems gilt, hat rund 12000 Blätter hinterlassen.

(Bodo Mrozek, Tagesspiegel 13.03.2013)

Bäume/Wege/Jahreszeiten – Der Wanderer Jean Paul (20.03.–19.06.2013 Wunsiedel, 27.07.–27.09.2013 Hof, 02.10.–31.10.2013 Bayreuth)

Von Tokio nach Wunsiedel. Ausstellung: Der Fotograf Matthias Ley ist Jean Paul durch die Natur gefolgt.

Das Fichtelgebirge ist schön. Niemand wusste das besser als der Schriftsteller und Wanderer Jean Paul. Sein ganzes Dichterleben lang ist er in dieser Gegend unterwegs gewesen, immer in der Hoffnung auf gute Gedanken, wie sie ihm in der Stube niemals zuflogen. Jean Paul stammt aus Wunsiedel, genauso wie der Fotograf Matthias Ley. Auch dieser findet das Fichtelgebirge schön, sogar so schön, dass er es zum Thema einer Fotoserie gemacht hat, die derzeit im Neuen Rathaus gezeigt wird. [...] In der Ausstellung werden Matthias Leys Werke angenehm schnörkelfrei präsentiert, ohne Rahmen, ohne Beschreibung, gehängt in weiten Abständen. Nur ein filigraner Schriftzug findet sich neben manchen: Zitate von Jean Paul, ausgewählt von der Dichterin Nora Gomringer.

(Eva Kröner, Nordbayerischer Kurier, 17.10.2013)

Jean Paul'scher Bildersaal – Joachim Jung (21.07.–08.09.2013 Ismaning)

Die Dialektik des Wanderns – Von der Bewegung und vom Begreifen

Der Münchner Künstler Joachim Jung und der Schriftsteller Jean Paul sind eine ungewöhnliche Einheit – eine Ausstellung im Ismaninger Schlosspavillon: Jung hat sich intensiv mit dem Werk des deutschen Schriftstellers beschäftigt, den viele kaum kennen, der als Wanderer zwischen Romantik und Klassik mit seinen skurrilen und satirischen Werken irritiert, aber auch viele begeistert. Der 62-jährige Künstler ist einer, der sich von den Jean Paul'schen Visionen tragen lassen kann, der, wie er sagt, fasziniert ist von den „dynamischen Naturschilderungen, vom Visionären und Irren und der unglaublichen Vorstellungskraft des Schriftstellers. [...] Natur ist die eine Ebene, auf der sich Jung Jean Paul künstlerisch annähert. Die andere das Visionäre, auch das Unbegreifbare.

(Nicole Graner, Süddeutsche Zeitung, 18.07.2013)

Mädchen, Musen, Männerschreck – Jean Paul und die Frauen (Wunsiedel 12.04.–29.09.2013)

Alles ist Herz, sogar der Kopf

In Wunsiedel versammelt sich eine vielgesichtige „Erotische Akademie“ um Jean Paul. Das Fichtelgebirgsmuseum beleuchtet das Verhältnis, das der Jubiläums-Dichter zu leibhaftigen und erfundenen Frauen unterhielt. – Er konnte viele Frauen lieben. Nur mit einzelnen Frauen tat er sich schwer. Leicht lässt sich die Persönlichkeit Jean Pauls nicht greifen und begreifen, auch wenn er in seinen Romanen und Erzählungen den Eindruck erweckt, er spreche darin immer wieder über sich – oder eigentlich nur. Zum Beispiel sein Verhältnis zu den Damen: Im Fichtelgebirgsmuseum kann man derzeit erfahren, dass sie ihm ein Lebensmittel waren. (*Michael Thumser, Frankenpost, 20.04.2013*)

Jean Pauls Beziehungskisten

Eine Ausstellung im Fichtelgebirgsmuseum nähert sich dem Dichter über die Frauen. Unter dem Titel „Mädchen, Musen, Männerschreck“ steht eine Ausstellung, die am Donnerstagabend im Fichtelgebirgsmuseum eröffnet worden ist. Es geht um die Frauen, die im Leben des Johannes Paul Friedrich Richter, genannt Jean Paul, eine Rolle spielten, aber nicht nur um diese. [...] Informative, spannende und Verlockende Präsentation von Wissen, auch von schwierigen und trockenen Themen wie einem literarischen Lebenswerk, lässt die Räume und deren Inhalte lebendig und unterhaltsam auf den Besucher einwirken. (*Matthias Kuhn, Frankenpost, 13.04.2013*)

Haudegen, Angsthasen, schräge Typen – Jean Pauls literarische Figuren (Bad Berneck Eröffnung am 30.03.2013)

Stephan Klenner-Otto stellt im Rathaus Werke zu Jean Pauls literarischen Figuren aus
Stephan Klenner-Otto ist einer derjenigen, der seine Faszination zu Jean Paul auf den zweiten Blick entdeckt hat. Heute zählt der in Neudrossenfeld lebende Künstler zu den gefragtesten, wenn es darum geht, die skurrilen Buchcharaktere mit all ihren Ecken, Kanten und menschlichen Schwächen bildhaft zum Leben zu erwecken. Die entstandenen „Haudegen, Angsthasen und schrägen Typen“ sind noch bis zum 3. Mai zu den üblichen Öffnungszeiten im ersten Stock des Bad Bernecker Rathauses zu erleben. (*Susanne Tomis-Nedvidek, Frankenpost, 05.04.2013*)

Die vielen Himmel des Jean Paul – Gemäldeausstellung von Christel Gollner (Bad Berneck 10.05.–20.09.2013)

Christel Gollner stellt in Bad Berneck aus

Seit vielen Jahren schon beschäftigt sich die Bayreuther Malerin mit Jean Paul. Ihre Liebe zu dem großen Autor hat sie auch in ihre künstlerische Arbeit einfließen lassen: Die Fantasiewelten, die Jean Paul mit der Feder schaffte, versucht Christel Gollner zu verknüpfen mit Inspirationen, die sie aus der Beobachtung ihrer Umwelt erhält. Ihr Ziel ist es, Altes mit Neuem zu verbinden und daraus „fantastische“ Bilder – im eigentlichen Wortsinne – zu schaffen. Dabei setzt sie Originaltexte des Autors als künstlerische Gestaltungselemente direkt in ihre Gemälden ein und schafft so auch für den Betrachter einen direkten Zugang zu den geschaffenen „Vielen Himmeln des Jean Paul“. (*www.lifePR.de 07.05.2013*)

GedankenGänge (Bad Berneck 03.08.–01.09.2013)

Jean Paul gibt sich zur Eröffnung persönlich die Ehre

Passend zu Jean Pauls Geburtstag hat Gebietsdirektor Roland Vogel im Forum der Sparkasse Hof die Ausstellung „GedankenGänge“ eröffnet. Stationen des Dichters von Joditz über Hof, Schwarzenbach an der Saale, Thusmühle bei Röslau, Bayreuth bis Sanspareil hat der Fotokünstler Karlheinz Beyer in sechszwanzig eindrucksvollen Schwarz-Weiß-Fotos festgehalten.

(Frankenpost, 27.03.2013)

... das Himmelblau in uns ... (Coburg 14.11.–23.12.2013)

Im Zaubergarten der Gedanken – Gemälde und Zeichnungen zu Jean Pauls Werk von Gertrud Plescher

Die Ergebnisse ihrer sichtlich inspirierenden Lektüre sind nun in der Coburger Stadtbücherei zu bewundern. [...] Vielfältig sind die Stile, variantenreich die Techniken, in denen die mittlerweile pensionierte Kunsterzieherin Zitate von und über Jean Paul bildlich umsetzt. Mal realistisch, mal fantastisch, mal abstrahierend, durchstreift sie den skurrilen Kosmos des kauzigen Fabulierers und seinen „immerblühenden Zaubergarten der Gedankenwelt“. Einfühlsam erfüllt sie sein Postulat: „Nichts ist schwerer, als einen Gegenstand der Betrachtung ... zu einem Gegenstand der Empfindung zu machen.“

(Dieter Ungelenk, Neue Presse Coburg, 16.11.2013)

Jean Paul und Robert Schumann (Zwickau 06.01.–21.03.2013)

Schumann-Haus zeigt Schau über Jean Paul

Am Dreikönigstag, 15.30 Uhr, eröffnet das Robert Schumann-Haus in Zwickau das Jean-Paul-Jahr 2013 mit einer Sonderausstellung. Der in Wunsiedel geborene Dichter begeisterte nicht nur Leser, sondern auch viele Musiker von Schumann und Mendelssohn bis zu Mahler. [...] Schumann verehrte Richter wie keinen zweiten Dichter, die Anregung zur Lektüre seiner Werke empfing er durch einen Lehrer am Zwickauer Lyceum, wie ein Dokument aus dem Zwickauer Stadtarchiv belegt.

(Frankenpost, 02.01.2013)

Europa Scriptorium – Kalligrafien zu Texten von Jean Paul (Bayreuth 24.06.–Ende Juli 2013, Berlin 01.10.–08.11.2013, Goldkronach 17.11.–15.12.2013)

Eight Calligraphers, one author, his writings and an exhibition

Take eight full-time calligraphers from Europe, set them a theme and a series of texts to work with, put them in a scriptorium setting, then stand back and see what happens. [...] The theme was to celebrate the 250th anniversary of the birth of the German author Johann Paul Freidrich Richter (1763–1825), known as Jean Paul. He was a contemporary of both Goethe and Schiller, much admired in Germany, but less well-known outside his home country, especially in modern times.

(Margaret Morgan, Letter Arts Review 27:3 09/2013)

Pressespiegel: Kompositionswettbewerb „Wär' ich ein Ton“ – zum 250. Geburtstag von Jean Paul

Kompositions-Wettbewerb „Wär' ich ein Ton“

Zum 250. Geburtstag von Jean Paul hat der Verein „Jean Paul 2013“ einen Internationalen Kompositionswettbewerb ausgeschrieben. Aus insgesamt 75 Bewerbungen wurden neun Preisträgerinnen und Preisträger ausgewählt – sie kommen aus Deutschland und der Schweiz, aus Italien und Frankreich. Am 29. November des vergangenen Jahres tagte eine prominent besetzte Jury um den Dirigenten und Komponisten Hans Zender in Bayreuth. Am vergangenen Donnerstag nun, direkt am 250. Geburtstag Jean Pauls, wurden die Preise, insgesamt mit 13.800 Euro dotiert, in Bayreuth verliehen. Stephan Meier, künstlerischer Leiter des Wettbewerbs und zugleich von Musik 21 Niedersachsen, spricht über den Wettbewerb und die Aktualität Jean Pauls.

(Raliza Nikolov, WDR Online 23.03.2013)

Festakt zum 250. Geburtstag des oberfränkischen Dichters in Bayreuth – Gewinner des Kompositionswettbewerbs

Und so würdigte auch die Stadt Bayreuth, in der Jean Paul von 1804 bis zu seinem Tod 1825 lebte, mit einem Festakt in der Stadthalle am Donnerstagabend Leben und Werk des gebürtigen Wunsiedelers. Ein „besonderes Geschenk“ war für Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe der Besuch der Urenkelin Jean Pauls, Adele Metzner. [...] Beim Festakt wurden zudem die Gewinner des Jean-Paul-Kompositionswettbewerbs „Wär' ich ein Ton“ bekanntgegeben. Am Ende stand die Uraufführung von „Daily Song 4“, der Siegerkomposition der Sparte „Stimme/solistisches Instrument“ von Michael Maierhof. Ausführende waren Christos Pelekanos (Bariton), Jacob Bussmann (Klavier) sowie der Komponist selbst als Klangregisseur.

(Sandra Blas, www.oberpfalznetz.de, 23.03.2013)

Bayreuth: Kompositionswettbewerb „Wär' ich ein Ton“

Hessischer Rundfunk präsentiert Preisträger des Kompositionswettbewerbs „Wär' ich ein Ton“ des Vereins Jean Paul 2013 – Ursendungen der drei erstplatzierten Musikstücke in der Kategorie „Radiophone Klangkunst“ auf hr2-kultur. Am 21. März 2013, dem 250. Geburtstag von Jean Paul, erklang im Rahmen des Festaktes zu Ehren des Dichters in Bayreuth die erste Uraufführung des Kompositionswettbewerbs „Wär' ich ein Ton“ in der Sparte „Stimme und solistisches Instrument“. Der Verein „Jean Paul 2013“ hatte den Wettbewerb im vergangenen Jahr in drei Sparten ausgeschrieben. In der Sparte „Radiophone Klangkunst“ kooperiert der Verein mit der Redaktion Neue Musik/Klangkunst des Hessischen Rundfunks (hr2-kultur), Frankfurt am Main. Vom 25. Mai an präsentiert der Hessische Rundfunk an drei aufeinanderfolgenden Samstagen die Ursendungen der prämierten Werke in dieser Kategorie auf hr2-kultur, jeweils um 23.05 Uhr in „The Artist's Corner“ mit Stefan Fricke.

Internationaler Kompositionswettbewerb „Wär' ich ein Ton“ zum 250. Geburtstag von Jean Paul

Am 28. Juni 2013 sind an der Hochschule für Musik gleich drei Welturaufführungen zu hören. Die Kompositionen stammen von Gewinnern und Ausgezeichneten im Internationalen Kompositionswettbewerb „Wär' ich ein Ton“. Er wurde vom Verein Jean Paul 2013 ausgeschrieben; dessen Ziel ist es, auf den 250. Geburtstag des Dichters 2013 in besonderer Weise aufmerksam zu machen.

(Anna von Stillmark, www.kulturexpress.de, 17.06.2013)

Uraufführung der Kompositionen des Kompositionswettbewerbs

„Wär' ich ein Ton. Jean Paul 2013“

Ein besonderes Klangerlebnis erwartet die Gäste des Instituts für zeitgenössische Musik Frankfurt/Main am Freitag, den 28. Juni 2013. Das Institut lädt an diesem Abend um 19.30 Uhr zu einem Konzert mit den Werken der Preisträger des Kompositionswettbewerbs „Wär' ich ein Ton“ ein, den der Verein Jean Paul 2013 im vergangenen Jahr anlässlich des 250. Geburtstages des Dichters und Philosophen Jean Paul (21. März 2013) ausgeschrieben hatte. Aus der gesamten Welt hatten 75 Komponistinnen und Komponisten ihre Werke in den verschiedenen Kategorien eingereicht, und zwölf Preisträger aus Italien, Griechenland, Korea, China, Frankreich, Russland, Deutschland und der Schweiz wurden von der prominent besetzten Jury prämiert. [...] Am 28. Juni 2013 werden in einer Uraufführung die Werke der ersten beiden Preisträger sowie eine Aufführungsempfehlung in der Kategorie „Ensemble bis zu 8 solistisch besetzte Instrumente“ zu hören sein. [...] Die Stücke der weiteren Preisträger des Kompositionswettbewerbs „Wär' ich ein Ton“ werden u.a. während des Festivals Klangspuren Schwaz Tirol und im Rahmen der Tage für Neue Musik Zürich zu hören sein.

(Der Neue Wiesentbote, 20.06.2013)

20. Klangspuren Festival Schwaz

Das Tiroler Festival für Neue Musik findet zum 20. Mal statt und kann aus diesem Anlass feiern und sich feiern lassen. [...] Eingebettet in und inspiriert durch die Schönheit der Tiroler Landschaft, ihrer alten Städte und Ortschaften, bildet „Neue Musik und romantisches Erbe“ einen thematischen Schwerpunkt des Festivals. [...] Das Leitthema zieht sich durch viele Veranstaltungen des Festivals. So gibt es in Kooperation mit der Jean-Paul-Gesellschaft e.V. [sic!] Uraufführungen von Werken zu hören, die im Kompositionswettbewerb „Wär' ich ein Ton. Jean Paul 2013“ anlässlich des 250. Geburtstags des hochmusikalischen Dichters preisgekrönt wurden, etwa im Eröffnungskonzert des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (12.09.) ein neues Werk „Brunnen“ für Violoncello und Orchester von Carola Bauckholt.

(Bezirksblätter Schwaz, 11.09.2013)

Geschöpft aus tiefen Brunnen: Am Donnerstag eröffnete das 20. Klangspuren-Festival in Schwaz

[...] Schlüssig war das Eröffnungskonzert im Silbersaal Schwaz: Das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, akkurat von Johannes Kalitzke geleitet, spielte Friedrich Cerhas „Paraphrase über den Anfang der 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven“, Dieter Schnebels „Schubert-Phantasie – Re-Visionen I,5“ und Aribert Reimanns „Sieben Fragmente für Orchester (in memoriam Robert Schumann)“. In allen Stücken ging es um die Umsetzung eines bestehenden Werkes in den Kontext des heutigen Stilbereichs. Uraufgeführt wurde zudem von Carola Bauckholt „Brunnen“ für Violoncello und Orchester mit dem Solisten Francesco Dillon.

(Armin Berger, Tiroler Tageszeitung, 14.09.2013)

Eröffnung der Klangspuren 2013 mit neuen Akzenten

Die Klangspuren 2013 sind eröffnet. Zum 20-Jahr-Jubiläum präsentiert sich das Festival für Neue Musik in mehrfacher Hinsicht anders. Das war am Donnerstag bei der Eröffnung augenscheinlich. Da wurden Brücken geschlagen, die selbst für die so weltoffenen Klangspuren ungewöhnlich sind. [...] Uraufgeführt wurde Carola Bauckholts heiteres Flechtwerk "Brunnen". Das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck unter Johannes Kalitzke erwies sich einmal mehr als vielseitiger Klangkörper.

(Claudia Thurner, Kronenzeitung Tirol, 14.09.2013)

Kooperation zwischen Klangspuren und Sprachsalz in Hall

Im Zeichen des romantischen Schriftstellers Jean Paul (1763–1825) stand das Klangspuren-Konzert am Freitag in Hall. Neue Werke, größtenteils prämiert beim Kompositionswettbewerb "Wär' ich ein Ton, Jean Paul 2013" und ausgeführt vom "Ensemble Phoenix Basel", prägten diese Kooperations-Veranstaltung mit dem Literaturfestival Sprachsalz. Eine wichtige Vorgeschichte ist der genannte Wettbewerb des Vereins "Jean Paul" in Hof (Saale), der Kompositionen prämiert hatte, die sich Werk und Geist Jean Pauls widmen. Was lag für die Klangspuren, deren Intendant Matthias Osterwold Mitglied der Jury war, näher, als eine Zusammenarbeit mit Sprachsalz in Hall?

(Thomas Nussbaumer, Kronenzeitung Tirol, 15.11.2013)

Klangvolle Gedankenexperimente

Dem Thema der diesjährigen Klangspuren, „Neue Musik und romantisches Erbe“, folgend, stand der deutsche Schriftsteller Jean Paul im Zentrum des Abends. Der wäre heuer 250 Jahre alt geworden und beeinflusste mit seiner kaum zu etikettierenden Literatur zahllose Musiker. Benedikt Hayoz' „Von innen & außen und darüber hinaus“ etwa spürt der Beziehung von Jean Paul und Robert Schumann nach. Kombiniert Sätze des Dichters mit Anklängen an Schumanns Geistervariationen zu einem spielerisch anmutenden Klang- und Gedankenexperiment. Präsentiert wurde dies und zwei weitere von Jean Paul inspirierte Kompositionen von Maxim Seloujanov („Das sichtbare Richterscherzo oder 45 musikalische Briefzirkel zur Niederreißung der Venus“) und Nicolas Tzortzis („de l'intérieur éternel terres-tre“) vom Basler Ensemble Phönix unter der Leitung von Jürg Henneberger. Dass Jean Pauls frei fliegende Prosa auch Initialzündung für Free-Jazz und Spoken-Word-Rhythmik ist, bewiesen nach einer Pause und Raumwechsel Tobias Christl und Andreas Böhlen (Saxophon), die Hauke Pipers „Révenant“, eine lustvolle Collage aus Textfragmenten von Jean Pauls „Seebuch“, präsentierten.

(jole, Tiroler Tageszeitung, 16.09.2013)

Pressespiegel: Konzerte im Jean-Paul-Jahr 2013

Anlässlich des Jean-Paul-Jubiläums 2013 fanden zahlreiche Konzerte statt. Neben dem Kompositionswettbewerb „Wär' ich ein Ton“ mit Uraufführungen der preisgekrönten Werke bei namhaften internationalen Musikfestivals initiierte der Verein Jean Paul 2013 die Konzertreihe „Ton|Dichtungen“. Und auch unabhängig von diesen Reihen wurden viele Konzerte und musikalische Lesungen abgehalten.

Virtuose Musik zu Ehren Jean Pauls : Das Kölner Klaviertrio bereichert zum wiederholten Mal das kulturelle Leben. Meisterschüler begeistern das Publikum
Zum dreizehnten Mal schon haben Musikliebhaber aus Schönwald und Umgebung ein Kammerkonzert des Kölner Klaviertrios genossen. Dieses Mal standen die Darbietungen in der Pausenhalle der Schönwalder Schule im Zeichen des 250. Geburtstags des in Wunsiedel geborenen oberfränkischen Poeten Jean Paul [...] Peter Nürnberger, der Kulturreferent der Stadt Hof, führte in das Thema ein. Er sei ein regelrechter Fan des Dichters geworden und habe mit seiner Begeisterung und seinen „Jeanpauliaden“ sogar seine Familie angesteckt. Anstelle der erkrankten Referentin Dr. Julia Clout verlas er deren Gedanken zu dem Thema des Konzerts.
(Helmut Kitter, Frankenpost, 10.04.2013)

In Jean Pauls Sprache spielt Musik: Die Hofer Symphoniker ehren den Dichter mit einem abwechslungsreichen Kammerkonzert

Auch knapp vier Wochen nach seinem groß gefeierten 250. Geburtstag ist das Interesse an Jean Paul (1763 bis 1825) in der Region noch lange nicht erlahmt. Beim Kammerkonzert „Poesie der Luft“ der Hofer Symphoniker fanden sich am Mittwoch erfreulich viele Interessierte im Haus der Musik in Hof ein. Sie hörten nicht nur Kompositionen von Zeitgenossen und Bewunderern des Dichters, sondern auch „Bemerkungen zu Jean Paul und zur Musikalität des Erzählens“ von Michael Thumser, Kulturautor der Frankenpost.
(Kerstin Starke, Frankenpost, 19.04.2013)

Appetit auf Jean Paul: Musikalisch-literarischer Abend in der bayerischen Vertretung in Berlin

Der Geburtstag des Dichters Jean Paul jährt sich heuer zum 250. Mal. Nicht nur in Bayreuth wird mit zahlreichen Veranstaltungen an dieses Ereignis erinnert. In der vergangenen Woche wurde der Geburtstag mit einem abwechslungsreichen Programm auch in der Bayerischen Vertretung in Berlin gefeiert. Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, MdB Hartmut Koschyk, und die Bayerische Vertretung organisierten ein Programm mit Liedern, Texten und Gesprächsrunden, das einen Einblick vermittelte in das Leben und Werk des Dichters und das den oberfränkischen Bezug herausstellte.
(gmu, Bayreuther Sonntag, 28.04.2013)

Haus Marteau feiert mit „Gedanken-Schwarm“ die lange Jean-Paul-Literaturnacht

Beide schätzen Jean Paul; der eine hat ihm einen Band mit dem Titel „Gedanken-Schwarm“ gewidmet, der andere aktualisiert die Aphorismen und Sentenzen des oberfränkischen Dichters auf humorvolle, zum Teil ironische Art und Weise. Gemeinsam kamen Armin Elhardt, Germanist und Verleger, und der Satiriker und Autor Karl Napf, alias Ralf Jandl, am 29. Juni 2013 aus Schwaben in die Internationale Musikbegegnungsstätte Haus Marteau des Bezirks Oberfranken nach Lichtenberg. Dort stellten sie im Rahmen der langen „Jean-Paul-Literaturnacht“, welche der Verein Jean Paul 2013 an diesem Tag gemeinsam mit Kooperationspartnern initiiert hatte, ihr literarisch-musikalisches Programm „Gedanken-Schwarm“ vor.
(www.haus-marteau.de, 04.07.2013)

Resonanzboden für Jean Paul

Der Verein Jean Paul 2013 lädt für Donnerstag, 12. September, aus Anlass des Jean-Paul-Jahres zu einem Klavierabend mit Lesung ins Steingraeber-Haus. Titel: „Das Klavier als Resonanzboden“. Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Pianist Axel Gremmelspacher spielt Werke von Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788), Robert Schumann (1810-1856) und Stephen Heller (1813-1888). Die erfahrene Sprachtrainerin und Hochschuldozentin Stefanie Köhler begleitet Gremmelspacher mit kurzen Lesungssequenzen aus Jean Pauls Texten. Die Leitung hat Julia Clout, künstlerische Mitarbeiterin an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, sie übernimmt auch die Einführung.
(we, *Nordbayerischer Kurier*, 11.09.2013)

Jean Paul-Konzert

Im Rahmen der diesjährigen Residenztage laden der Verein Jean Paul 2013 und das Ensemble „Bayreuther Hofmusique-Bande“ gemeinsam mit der Bayerischen Schlösserverwaltung am heutigen Sonntag um 11 Uhr zu einem Jubiläumskonzert in der Reihe der „Ton|Dichtungen, Konzerte zu Jean Pauls 250. Geburtstag“ ein. [...] Dr. Julia Clout, Leiterin des Instituts für zeitgenössische Musik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main, eröffnet die Matinee mit einem Vortrag zu Jean Paul und dem Thema Kindheit, das in seinem Werk eine wichtige Rolle spielt.
(*Bayreuther Sonntag*, 22.09.2013)

Aktuelles rund um Jean Paul: Konzert der Hofer Symphoniker

„Wandeln. Verwandlung“ – zweites Symphoniekonzert der Hofer Symphoniker am 18. Oktober 2013 präsentiert Uraufführung der Komposition „Dämmerung-Schmetterlinge“ von Johannes Schöllhorn zu Ehren Jean Pauls gemeinsam mit Klavierkonzert von Dmitrij Schostakowitsch und der „Pastorale“ von Ludwig van Beethoven. Am 18. Oktober 2013 präsentieren die Hofer Symphoniker in ihrem zweiten Symphoniekonzert der neuen Spielzeit die Werke von drei Komponisten, deren Musik sich scheinbar aneinander reibt und im gemeinsamen Thema „Wandeln. Verwandlung“ doch Verbindendes zu erkennen gibt.
(*Der Neue Wiesentbote*, 10.10.2013)

Bayreuth: „Das Klavier als Resonanzboden“ am 19. Oktober 2013

In Kooperation mit der Stadt Rehau lädt der Verein Jean Paul 2013 e.V. am Samstag, den 19. Oktober, um 19 Uhr, zu dem Konzert „Das Klavier als Resonanzboden“ in den Festsaal des Alten Rathauses am Maxplatz 5-9 in Rehau ein. [...] Die Einführung zu diesem Konzert übernimmt Julia Clout, Leiterin des Instituts für Zeitgenössische Musik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Musik nimmt in Jean Pauls Dichtung eine Schlüsselfunktion ein. Sein Werk wurde von der Musik beeinflusst, und ebenso gaben seine Texte Impulse für die Musik, waren Inspirationsquellen für Komponisten des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die Reihe „Ton|Dichtungen“, die anlässlich des diesjährigen 250-jährigen Jubiläums von Jean Paul konzipiert wurde, thematisiert die vielfältigen Verbindungslinien, die zwischen Jean Paul und der Musik existieren.
(*Pressemeldung Bayern*, 14.10.2013)

Hommage an Jean Paul

Kulmbach – Mit einer Veranstaltungsreihe erinnert die Stadt an Jean Paul. Der oberfränkische Dichter wäre in diesem Jahr 250 Jahre alt geworden. [...] Den Abschluss bildet ein Konzert mit dem Titel „Jean Paul – musikalische Reminiszenzen“, das in Zusammenarbeit mit dem Verein „Jean Paul 2013“ entstanden ist. Studenten der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt am Main werden zeigen, was für eine Inspirationsquelle Jean Pauls Dichtung für viele Komponisten des 19., 20. und 21. Jahrhunderts gewesen ist. Das Konzert findet am Freitag, 8. November, um 19 Uhr in der Städtischen Musikschule statt.
(*Nordbayerischer Kurier*, 18.10.2013)

Jean Paul und seine Komponisten

Bayreuth – „Reminiszenzen: Jean Paul im 19. und 20. Jahrhundert“ ist das Konzert überschrieben, zu dem der Verein Jean Paul 2013 und die Stadt Bayreuth für Donnerstag, 24. Oktober (19.30 Uhr), in den Steingraeber-Kammermusiksaal einladen. Jean Paul war ein hochmusikalischer Dichter, der noch lange nach seinem Tode über seine Werke Komponisten inspirierte. Auch zeitgenössische haben sich der Texte Jean Pauls angenommen.
(*we, Nordbayerischer Kurier*, 23.10.2013)

Konzert zum 250. Geburtstag von Jean Paul

Größer könnte die Bandbreite kaum sein: Unter dem Titel „Ton-Dichtungen“ hat am Freitagabend der Verein „Jean Paul 2013 e.V.“ in der Kulmbacher Musikschule dem Dichter nicht nur ein Geburtstagsständchen dargebracht. Was für ein Konzert: Da treffen die „Daily Songs“ des 1956 in Hamburg geborenen Komponisten Michael Maierhof aus dem Jahr 2012 auf Flötenmusik von Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788). Ein anderes Beispiel: Flötenmusik von Johann Joachim Quantz (1697-1773) wird in Bezug gesetzt zur „Musik durch bratende Äpfel“, eine Komposition, die tatsächlich so heißt und die der 1987 geborene Rouven Emanuel Hoffmann aus Limburg geschaffen hat. Die Aufführung in Kulmbach war sogar die offizielle Uraufführung. Hinter all dem steckt der Dichter Jean Paul, an dessen 250. Geburtstag die literarische Welt 2013 erinnert. In einer gemeinsamen Veranstaltung der Stadt und des Vereins „Jean Paul 2013 e.V.“ mit dem Titel „Ton-Dichtungen“ am Freitagabend in der Kulmbacher Musikschule war es das Ziel, Verbindungslinien zwischen Jean Paul und der Musik aufzuzeigen.
(*Stephan-Herbert Fuchs, www.infranken.de, 09.11.2013*)

Pressespiegel: Schülerprojekte im Jean-Paul-Jubiläumsjahr 2013

Schüler des Jean-Paul-Gymnasiums Hof präsentieren im Rahmen des Konzerts „Viva la Musica“ ihre Seminararbeiten im Festsaal der Freiheitshalle

Zum 250. Geburtstag des Namenspatrons der Schule hat das W-Seminar (wissenschaftlich-propädeutisches Seminar) „250 Jahre Jean Paul – Jean Paul und die Musik“ eine Neuauflage unter dem Titel „Viva la Musica – Viva Jean Paul!“ vorbereitet. [...] Die W-Seminaristen müssen eine Seminararbeit verfassen, sie ist vergleichbar mit der ehemaligen Facharbeit. Diese Seminararbeit kann auch in Form einer Komposition abgegeben werden. [...] Auf diese Weise sind unterschiedlichste Projekte entstanden: ein Kurzfilm zum Reiseleben Jean Pauls zum Beispiel, ein Klangexperiment oder eine Vertonung von Jean Pauls Leben.

(Christine Wild, Frankenpost 31.01.2013)

Musikalische Biographie Jean Pauls

Die Abiturienten des Hofer Jean-Paul-Gymnasiums erarbeiten eine künstlerisch wertvolle Hommage an den großen Dichter. Die Kompositionen belegen den hohen Stellenwert, den der Autor in der Region genießt. Es lebe die Musik. Und es lebe Jean Paul. Beide leben – dessen kann man sich nach einem ambitionierten Musikabend in Hof sicher sein. Unter dem Motto „Viva la musica – Viva Jean Paul“ hatten die Abiturienten des Jean-Paul-Gymnasiums Hof ein dreieinhalbstündiges Programm präsentiert, das seinesgleichen vergeblich sucht.

(Christine Wild, Frankenpost 04.02.2013)

Jean Paul in Hof – Schule bildet Schriftzug

Schüler und Lehrer des Hofer Jean-Paul-Gymnasiums haben am Donnerstag (21.03.13) den weltweit größten Jean-Paul-Schriftzug gebildet. Mit dieser Aktion feierte die Schule den 250. Geburtstag ihres Namensgebers. Für die einzelnen Buchstaben des gigantischen Schriftzugs posierten sich die 500 Kinder und Erwachsenen der Schule direkt vor dem Hofer Rathaus im einheitlichen Outfit. Alle trugen rote Plastikponchos und blaue Papiermasken mit dem Konterfei von Jean Paul.

(BR Online, 21.03.2013)

Zum 250. Geburtstag seines Namensgebers feiert das Jean-Paul-Gymnasium den Dichter. Die Schüler besuchen statt normalem Unterricht Workshops

Wie das Hofer Jean-Paul-Gymnasium den großen Dichter ehrt, dessen Geburtstag sich am Donnerstag zum 250. Mal geöhrt hat, das ist deutschlandweit einmalig. Am Schulvormittag nehmen alle knapp 500 Schüler jeweils an zwei Workshops zu Jean Paul teil, und mittags stellen sie sich in der Klosterstraße auf zu dem Schriftzug „Jean Paul 250“. Alle tragen rote Regencapes und blaue Jean-Paul-Masken – es ist der Kopf des Escher-Portraits, das in der Schule hängt.

(Sabine Gebhardt, Frankenpost 22.03.2013)

Die Schwarzenbacher Grundschüler feiern den 250. Geburtstag Jean Pauls. Sie erfahren einiges über sein Leben in der Saalestadt

Die Grundschüler der Jean-Paul-Grundschule in Schwarzenbach haben zusammen den 250. Geburtstag des Dichters gefeiert. [...] Nachdem man das Schullied gesungen hatte, erfuhren die Schüler in der Aula Wissenswertes über den Schriftsteller. Vor allem die Zeit, die Jean Paul in Schwarzenbach verbrachte, stand dabei im Vordergrund. Anschließend zeigte man die Spuren Jean Pauls auf, die noch heute in der Saalestadt zu finden sind. Dazu gehören neben dem Wohnhaus und dem Denkmal ja auch die Schule, die seinen Namen trägt. [...] Nach der Pause wurden die Grundschüler selbst aktiv. Die Klassen eins bis drei bastelten, lasen und schrieben rund um Jean Paul. Dabei wurden unter anderem Lesezeichen und Spaltschnitte hergestellt oder Bilder des Dichters nach dem Vorbild Andy Warhols gestaltet.

(Frankenpost, 23.03.2013)

400 Schüler tanzen für Jean Paul

Flashmob am Hofer Fernwehpark: Klaus Beer ist gestern überwältigt vom Andrang gewesen – auf spontane Aufforderung der Stadt via Facebook hatten sich vielleicht 400 Schüler zum Fernwehpark aufgemacht, um dem Hofer Dichter Jean Paul ein weiteres Denkmal zu setzen. Schüler des Jean-Paul-Gymnasiums sowie der Neustädter Schule trafen sich und tanzten mit unkontrollierten und hüpfenden Bewegungen einen „Harlem Shake“ (der neueste Trend aus dem Internet). Dazu hatten viele die Jean-Paul-Masken aufgesetzt, die sie schon zur Feier seines 250. Geburtstags getragen hatten.

(Frankenpost, 12.04.2013)

Jean-Paul-Denkmal als Spielort – Auf den Spuren Jean Pauls begaben sich Achtklässler des Meininger Henfling-Gymnasiums mit einem Street art-Projekt

Der Kunst zuliebe haben sich 14 Schüler der 8. Klassen des Henfling-Gymnasiums in der vergangenen Woche mit Street art beschäftigt. In Kooperation mit der Christophine Kunstschule gestalteten sie unter der Leitung der Künstlerin Johanna Rau das Jean-Paul-Denkmal im Englischen Garten. Erstmals wurden die Jugendlichen mit dieser modernen Kunst-Art, die oft auf Graffiti reduziert wird, bekannt gemacht. Beatrice Scherzer, die Leiterin der Kunstschule, und Johanna Rau hatten die Jugendlichen zunächst in die verschiedenen Street art-Möglichkeiten eingeführt. Danach entwickelten sie selbstständig eine Idee zur Umsetzung.

(Meininger Tageblatt, 26.03.2013)

Anspruchsvolles Schultheater: Lehrerin Tabea-Stephanie Amtmann entwickelt mit Schülern des Jean-Paul-Gymnasiums ein Stück, das unter die Haut geht. Es zeigt Verbindungen Jean Pauls mit dem spanischen Künstler Goya

Wie hängen Fantasie und Vernunft, Kunst und Traum zusammen? Wie sähe die Welt aus, wenn es keinen Gott gäbe? Was machen Kinder, wenn sie Alpträume haben? Und wovor fürchtet sich der kleine Johann Paul Friedrich Richter alias Jean Paul, wenn er für seinen Vater das Messbuch aus der Sakristei der Joditzer Kirche holen muss? Mit all diesen Fragen beschäftigen sich seit Weihnachten insgesamt fast 60 Schüler des Jean-Paul-Gymnasiums im Theaterprojekt „Jean Paul meets Goya“ unter der Leitung von Oberstudienrätin Tabea-Stephanie Amtmann. [...] „Es ist das größte und teuerste Theaterprojekt, das ich je mit Schülern verwirklicht habe – und die zweitgrößte Aktion an unserer Schule zum Jubiläumsjahr nach den Jean-Paul-Workshops“, berichtet Tabea-Stephanie Amtmann während einer der Proben in der Aula des Jean-Paul-Gymnasiums.

(Christine Wild, Frankenpost 24.04.2013)

Grüße an Jean Paul: Kleine Geschichtenerzähler – Schreiblabor inspiriert Schüler literarisch

„Sehr geehrter Jean Paul. Es tut mir leid und ich weiß, dass du nicht antworten kannst und dass wir uns nicht kennenlernen können, weil du schon tot bist.“ [...] Die Verfasserin dieser lakonischen Zeilen: Eine siebenjährige Teilnehmerin der Jean-Paul-Schreibwerkstatt. Ihre Aufgabe ist es gewesen, sich vorzustellen, dass Jean Paul auf einer langen Reise sei und sie ihm die Karte schreibt, um ihm Fragen zu stellen oder von sich selbst zu erzählen. Oder umgekehrt – Hauptsache, sich vorzustellen, dass man sich mal mit dem berühmten Dichter austauscht. „Es geht nicht darum, den Kindern beizubringen, Jean Paul sei besonders gut oder lesenswert“, sagt Julia Knapp, Geschäftsführerin des Vereins Jean Paul 2013. „Die Kinder sollten Lust bekommen, ihn zu erforschen. Deswegen haben wir spielerische Wege gewählt.“

(Juli Zucker, Nordbayerischer Kurier 13.08.2012)

Jean Pauls Taschendruckerei

Aus über 160 Einsendungen aus ganz Deutschland wählte die Fachjury des Schülerschreibwettbewerbs „Jean Pauls Taschendruckerei“ des Vereins „Jean Paul 2013“ in Bayreuth sieben Geschichten aus, die von ihren Autorinnen und Autoren am Freitag, 13. September, um 18.30 Uhr in einer öffentlichen Veranstaltung in der Fichtelgebirgshalle in Wunsiedel bei Bayreuth vorgetragen werden. Katharina Wagner ist eine der sieben Preisträger beziehungsweise Preisträgerinnen. Von den vier zur Verfügung stehenden Jean-Paul-Titeln wählte Katharina „Dr. Katzenbergers Badereise“ als Thema für ihre dreiseitige Kurzprosa. Der Jury hat besonders gut die Kreativität Katharinas gefallen. „Ihre Geschichte ist einzigartig und zeugt von einem großen Einfallsreichtum. Dennoch beschreibt sie die Welt des 'verrückten Arzthundes' detailliert und präzise. Die kuriose Handlung entwickelt einen Sog, dem man sich nicht entziehen kann“, heißt es in der Pressemitteilung dazu.

(Schwäbische Zeitung, 29.08.2013)

Kathrin Neuber und Magdalena Dörfler lesen heute in Wunsiedel ihre von Jean Paul inspirierten Geschichten vor. Sie gehören zu den Siegern eines Schreibwettbewerbs zum Jubiläumsjahr

Den Wettbewerb hatte der Verein Jean Paul 2013 gestartet, in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsbibliothek in München. Rund 160 junge Autoren zwischen elf und 19 Jahren aus dem ganzen Bundesgebiet schickten ihre Beiträge ein, [...] „Uns ging es vor allem darum, ob jemand erzählen kann und ob er etwas zu erzählen hat“, sagt Julia Knapp vom Verein Jean Paul 2013. Die Jury wählte 24 Autoren aus, und davon werden heute Abend sieben ihre Texte in einer öffentlichen Lesung in der Fichtelgebirgshalle in Jean Pauls Geburtsstadt vorstellen. Der wichtigste Teil der Auszeichnung: Die Siegergeschichten sind in einem Buch verewigt, das es für fünf Euro zu kaufen gibt.

(Michael Weiser, Nordbayerischer Kurier, 13.09.2013)

Literaturfestival Jean Pauls Erben

Vom 17. bis 26. September 2010 findet das Literaturfestival Jean Pauls Erben statt. Junge Autoren, Literaten und Musiker zeichnen für insgesamt elf Veranstaltungen in den Städten Hof, Rehau, Schwarzenbach a. d. Saale und Wunsiedel verantwortlich. Neben den Lesungen mit Clemens Meyer (Leipzig), Pauline Füg (Eichstätt) und Nora Gomringer (Bamberg), stehen auch die Schulen in den Jean Paul-Städten im literarischen Mittelpunkt. Der Rapper Danny Fresh (Mannheim) leitet in Hauptschulen der teilnehmenden Städte Workshops für Schüler, während in den Gymnasien Hof und Wunsiedel Schreibwerkstätten mit Pauline Füg stattfinden werden. Träger dieser literarischen Reihe für junge Leute ist der Verein Jean Paul 2013 e.V.

(www.hochfranken.org, 14.09.2013)

Die 13-jährige Mirjam Ahrens aus Schwarzenbach/Wald ist unter den Gewinnern des Schüler-Schreibwettbewerbs „Jean Pauls Taschendruckerei“

Wie kommt eine gelbe Quietsche-Ente namens Manfred nach China? Und was hat Dr. Katzenberger mit der Badereise zu tun? Über diese Fragen klärt die 13-jährige Mirjam Ahrens aus Schwarzenbach am Wald in ihrer piffigen Geschichte „Der Badewannentester“ auf. Geschrieben hat sie sie für den Wettbewerb „Jean Pauls Taschendruckerei“ aus Anlass des 250. Geburtstags des oberfränkischen Dichters, den der Bayreuther Verein „Jean Paul 2013“ ausgelobt hatte. Und dabei hat sie es bis nach ganz oben geschafft: Mirjam gehört zu den 24 Nachwuchsautoren, deren Texte in einer gedruckten Ausgabe unter dem Titel „Jean Pauls Taschendruckerei“ veröffentlicht werden.

(Christine Wild, Frankenpost, 18.09.2013)

Jean Pauls Erben – junge Poeten am JPG

Am 20.09.10 erwartete die 19 Teilnehmer des LK Deutsch 13. Jahrgangsstufe ein nicht ganz alltäglicher Unterrichtsvormittag: Pauline Füg, studierte Psychologin und eine der Größen der deutschen Poetry-Slam-Szene, 27 Jahre jung und eher wie eine der Teilnehmerinnen wirkend, eröffnete den 16 Schülerinnen und drei Schülern die faszinierende Welt des Poetry Slam. Von der Vorführung einer eigenen Performance über das Einspielen von Videoclips bis hin zu Sprach- und Konzentrationstraining führte sie die Gruppe hin zum Verfassen eigener Texte. Selbst die Schüchternsten zog sie so in ihren Bann, dass sie völlig frei und locker ihre Texte vortrugen — Kreativität pur.

(www.jean-paul.gymnasium.de)

Pressespiegel: Autobahnschilder

Oberfranken wirbt mit Jean Paul

Einst war er fast so berühmt wie Goethe, seiner oberfränkischen Heimat blieb er die meiste Zeit treu: Nun will die Region verstärkt mit dem Dichter Jean Paul für sich werben. So wird sein Konterfei an den Autobahnen die Reisenden in Oberfranken willkommen heißen.

(Frankenpost vom 21.03.2013)

Jean Paul an der Autobahn –

Oberfranken will verstärkt mit dem Dichter Jean Paul für sich werben

Daher wird sein Konterfei nun an den Autobahnen die Reisenden in der Region willkommen heißen. Der einst weltberühmte Poet wurde vor 250 Jahren geboren.

(BR online 19.03.2013)

Jean Paul wirbt auf Autobahnschildern für die Region Oberfranken –

Autbahnschilder weisen in Oberfranken auf den Jubilar Jean Paul hin

In Kooperation mit der Genussregion Oberfranken hat der Verein Jean Paul 2013 diesen kulinarischen Vorlieben des oberfränkischen Dichters Rechnung getragen. Schilder mit dem Konterfei Jean Pauls begrüßen nun an den Autobahnen die Besucher. „Ich freue mich, dass diese Idee, die ich vor gut einem Jahr für das Jean-Paul-Jubiläum eingebracht habe, nun realisiert worden ist“, sagt Dr. Peter Seißer, Vorstandsmitglied des Vereins.

Nach zahlreichen Gesprächen mit den Autobahndirektionen, der Genussregion Oberfranken und dem Bezirk Oberfranken, der dieses Projekt fördert, konnte eine Lösung gefunden werden, die alle Beteiligten zufrieden stellt. Auf den sieben braunen Schildern der Genussregion Oberfranken prangt nun auch das Portrait des oberfränkischen Dichters. Für Peter Seißer eine „ideale Kombination“. Auch Bezirksrat Siegfried Stengel zeigt sich von dieser überregionalen Aktion beeindruckt. Belegt sie zudem, dass Jean Paul eine Identifikationsfigur für Oberfranken ist. „Jean Paul steht für die gesamte Region, nicht nur für die Geburtsstadt Wunsiedel und die Todesstadt Bayreuth“, erläutert Julia Knapp. Und: „Die Autobahnschilder sind ein anerkanntes und angemessenes Zeichen für den Jubilar, dessen 250. Geburtstag wir in diesem Jahr feiern“, so die Geschäftsführerin des Vereins Jean Paul 2013.

(bierland-oberfranken.de 11.03.2013)



Pressespiegel: Jean Paul Bildbiographie

Das Wort und die Freiheit. Jean Paul Bildbiographie **Hg. von Bernhard Echte und Petra Kabus, Nimbus Kunst & Bücher**

Die ausnehmend schön gestaltete Fülle an Text- und Bildinformationen dürfte schlechthin jeden literarisch wie historisch Interessierten faszinieren und dazu anhalten, den Band immer wieder gerne in die Hand zu nehmen. Ein wunderbares Schau- und Lesebuch zu Jean Paul und seiner Epoche!

(Bayern im Buch 2013/1)

Zeitgenau zum 250. Geburtstag hat man es nicht geschafft. Aber das literarische Prachtstück, das jetzt der Schweizer Nimbus Verlag mit seiner Bildbiografie von Jean Paul unter dem Titel „Das Wort und die Freiheit“ vorlegt, ist dennoch das opulenteste Geburtstagsgeschenk für das Erinnern des großen, einzigartigen Jubilars. Es ist ein fulminantes Geschenk an & für alle Jean-Paul-Liebhaber & -Verehrer in diesem Jahr des Eingedenkens an Jean Paul.

(Wolfram Schütte, CULTurMAG 05.06.2013)

Opulente Bildbiografie: Nun hat der Schweizer Nimbus-Verlag einen 460-seitigen Band vorgelegt, der kaum Wünsche offenlässt. [...] Eine Anschaffung fürs Leben, jedem Jean-Paul-Leser (auch Leserinnen soll es nach wie vor sehr viele geben) ans zu Herz legen.

(Fränkischer Sonntag vom 07.06.2013)

Anhand 550 farbig reproduzierter Objekte und Dokumente, Portraits, Ortsansichten, Briefe, Bücher, Manuskripte und von Gegenständen aus Jean Pauls Besitz entsteht ein intensives Bild dieser Epoche im Allgemeinen und Jean Pauls Leben im Speziellen. Detaillierte und unterhaltsame Bildunterschriften erläutern den schier unerschöpflichen Fundus an Material. Das breite Spektrum von Jean Pauls Schaffen wird beleuchtet von zehn Aufsätzen namhafter Jean-Paul-Kenner und literarischen Beiträge von Brigitte Kronauer und Rolf Vollmann.

(Der Neue Wiesentbote, 14.06.2013)

Von den bisher vorliegenden Publikationen im Jean Paul-Jahr (250. Geburtstag am 21. März 2013) ist diese opulente Bildbiografie zweifellos die schönste und gelungenste. Im Rahmen eines Kooperationsprojektes von Museums-, Archiv- und Bibliotheks-Verantwortlichen und akademischen Jean Paul-Spezialisten ist ein anschauliches und facettenreiches Lebensbild des in seiner Zeit hochgeschätzten Autors entstanden und zugleich ein farbiges Panorama der bewegten Epoche, in der Jean Paul lebte und schrieb.

(Ronald Schneider, ekz bibliotheksservice 24.06.2013)

Dieser Text-Bild-Band ist einer der substantiellsten Beiträge zum Jubeljahr. Wer den «Siebenkäs», den «Titan», die «Flegeljahre» liebt –und welcher gebildete Mensch täte das nicht – der muss diesen Band haben.

(Manfred Papst, Neue Zürcher Zeitung, Literaturbeilage, 30.06.2013)

Der Meister aus Wunsiedel – Eine fantastische Bildbiographie dokumentiert die Geschichte Jean Pauls: Noch einmal Jean Paul? Ist nicht alles gesagt, die Zeitungen mit den Artikeln zum 250. Geburtstag schon entsorgt, das Feuilleton längst auf dem Weg zur nächsten Gedenkfeier? Aber da ist ja noch dieses Buch, eins der besten und schönsten, das uns das Jubiläum im März bescherte (etwas verspätet, ab er was macht das schon), eine Bildbiographie, die nicht nur Jean-Paul-Leser entzücken dürfte und allen ans Herz gelegt sei, die einen Weg zu diesem grandiosen Erzähler suchen. [...] Mit Besessenheit und Akribie schuf Bernhard Echte nun, gemeinsam mit Petra Kabus, ein fantastisches Jean-Paul-Bilderbuch, so materialreich und schön, so kundig, klug komponiert und attraktiv gestaltet, wie wir's noch nicht hatten. [...] Und jetzt auch dieses Kunstwerk aus Bildern und Worten, liebevolles Plädoyer für einen, der noch immer auf eine breitere Leserschaft wartet. Der dicke, schwere und erstaunlich preiswerte Band wird hoffentlich helfen, Jean Paul neue Freunde zu gewinnen.

(Klaus Bellin, Lesart 02/2013 Juli 2013)

Jean Paul Bildbiographie nominiert für die Hotlist 2013, die Liste der besten Bücher unabhängiger Verlage: Eine opulente Lebensdarstellung in Bildern – die umfassende Biographie Jean Pauls, anhand von zahlreichen Dokumenten, Manuskripten, bildlichen Zeugnissen und Erinnerungsstücken – und zugleich die Darstellung einer der ereignisreichsten Epochen der neueren Geschichte.

(Hotlist.com Juli 2013)

Deutlich stärker, das sei gleich gesagt weckt die große Bildbiographie „Das Wort und die Freiheit“ die Neugier auf Jean Paul, welche bei gleichem Umfang, doppelter Größe und fünffachem Gewicht, vor allem mit unzähligen (mindestens 550) Abbildungen und einem zum Schmökern verführenden Layout soeben beim Schweizer Nimbus Verlag erschienen ist (herausgegeben von Bernhard Echte und Petra Kabus in Kooperation mit der Bayreuther Jubiläumsplattform Jean Paul 2013 für 39 Euro). [...] Kurzum, wenn einem irgend etwas Jean Paul überhaupt näher bringen und einen zur Lektüre seiner Bücher anregen kann, dann ist es dieser ungewöhnlich schöne Band.

(Literaturblatt Baden-Württemberg Juli/August 2013)

Der prächtige Band ist der Weltatlas von Jean Pauls ganzer Epoche. Staunend wandern wir von Bild zu Bildtext, durch Wunsiedel, durch Weimar oder Bayreuth, wie Jean Paul diese Orte gesehen hat. Wir lernen seine Freunde Gönner und Liebhaberinnen im Porträt und in Briefen kennen.

(Tages-Anzeiger vom 09.08.2013)

Der Schriftsteller Jean Paul wird in diesem Jahr, in dem sich sein 250. Geburtstag zum 250-Mal jährte, groß gefeiert. Nicht nur bei uns, in der Region, in der er geboren wurde und aufwuchs; auch im gesamten Bundesgebiet. Das Verdienst, den Dichter deutschlandweit mit vielen Aktionen in aller Munde gebracht zu haben, gebührt nicht zuletzt dem Verein "Jean Paul 2013". Sein stellvertretender Vorsitzender – der Literaturwissenschaftler und Verleger Bernhard Echte aus Wädenswil am Zürichsee – hat dem Autor und seinen Anhängern ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk gemacht und zusammen mit der Germanistin Petra Kabus eine umfangreiche, großformatige Bildbiografie herausgegeben. Das prächtige Buch besticht zunächst durch seine äußerst lebendige durchaus moderne Gestaltung.

(Frankenpost vom 14.11.2013)

Pressespiegel: Jean Paul 2013 e.V.

Der eigens zu diesem Zweck Ende 2009 gegründete Verein „Jean Paul 2013“ e.V. hat eine beispiellose Ideenoffensive gestartet und hat es mit zahlreichen Initiativen und Aktionen geschafft, den Jubiläumsgeburtstag zu einem überregional und international ausstrahlenden Ereignis zu machen und gleichzeitig neue Zugänge zum Werk des Dichters zu eröffnen. Allen, die sich hier außerordentlich engagiert haben, gelten meine Anerkennung und mein Dank.

(Wilhelm Wenning, Regierungspräsident von Oberfranken, Dez. 2013)

Den Verantwortlichen des Vereins gratuliere ich herzlich und sage Dank für die eindrucksvolle Jean-Paul-Kampagne. Es ist in diesem Jubiläumsjahr wirklich gelungen, den zu Unrecht vergessenen und verdrängten Meister wieder ans Licht der Öffentlichkeit und ins Bewußtsein vieler Leser zu bringen. Das erfreut einen alten Jean-Paul-Fan wie mich natürlich ungemein.

(Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Maier, Staatsminister a.D., Kuratoriumsmitglied Jean Paul 2013)

Um im 250. Jahr seiner Geburt überregional auf den Jubilar aufmerksam zu machen, gründete sich bereits 2009 der Verein „Jean Paul 2013“ mit Sitz in Bayreuth. Dieser bündelt Regionen übergreifend Ideen und Initiativen von Veranstaltern in Orten, in denen der Schriftsteller wohnte oder die er besuchte. Dazu gehören neben dem Geburtsort Wunsiedel und Bayreuth, wo Jean Paul seine letzten zwanzig Lebensjahre verbrachte, Städte wie Hof, Leipzig, Weimar, Berlin oder Hildburghausen.

(Deutschland Today, 02.01.2013)

Anlässlich des 250. Geburtstags von Jean Paul haben die Stadt Bayreuth und der Verein „Jean Paul 2013 e.V.“ einen vielfältigen Veranstaltungsreigen zusammengestellt. Das Kulturrat der Stadt Bayreuth sorgt mit seinem Programm für viel Abwechslung im Jubiläumsjahr, der Verein „Jean Paul 2013“ hat überregional gewirkt und seine Veranstaltungen und Aktionen rund um den Dichter und Denker in einem gesonderten Programmheft zusammengefasst.

(Der Neue Wiesentbote, 23.01.2013)

Bayreuther Jean-Paul-Verein würdigt den Schriftsteller mit einem umfangreichen Jubiläumsprogramm: Angefangen hatte alles damit, dass Bernhard Echte, 2. Vorsitzender des Jean-Paul-Vereins, im Jahr 2000 bei einer Ausstellung im „Gleimhaus“ Halberstadt auf die Leiterin der Jean-Paul-Arbeitsstelle der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Dr. Monika Meier, traf. Damals schon dachten beide an jenes großes Jubiläum 2013, das wohl keine Stadt alleine stemmen könnte. Seitdem wurde geplant und verhandelt und schließlich in Bayreuth ein Projektbüro unter der Leitung von Julia Knapp gegründet, den Vorsitz übernahm die Literaturwissenschaftlerin Dr. Monika Meier.

(Der Neue Tag, 25.02.2013)

Um das Jubiläum auch außerhalb seiner Heimat Oberfranken, wo der Autor als Lokalheld und Identifikationsfigur gehandelt wird, zu feiern, schlossen sich bereits im Jahr 2009 engagierte Privatpersonen zu dem Verein „Jean Paul 2013 e.V.“ zusammen. Der Verein, der ausschließlich zur Realisierung von Jubiläumsprojekten gegründet wurde, war von Anfang an als Netzwerk konzipiert. Es wurden Kontakte zu Kulturinstitutionen, Jean-Paul-Städten, Literaturmuseen, Archiven und Gedenkstätten geknüpft. Mit großzügiger Unterstützung der Oberfrankenstiftung und der Stadt Bayreuth konnte der Verein, der das Schlagwort der „Bürgergesellschaft“ mit Leben füllen möchte, im April 2011 das „Projektbüro Jean Paul 2013“ eröffnen. Hier wurde das Netzwerk ausgebaut, was durch die Zusammenarbeit mit der Jean-Paul-Gesellschaft und vor allem durch Einbindung von Kooperationspartnern in die vereinseigenen, vorrangig überregionalen Projekte gelang. [...] Kulturstaatsminister Bernd Neumann hat auf Anfrage des Vereins „Jean Paul 2013 e.V.“ die Schirmherrschaft für alle Jubiläumsaktivitäten übernommen.

(ALG-Umschau 2013/03, Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V.)

Neben dem städtischen Programm hat der Verein „Jean Paul 2013 e.V.“ ein umfangreiches bundesweites und internationales Programm zusammengestellt. Vereinsvorsitzende Dr. Monika Meier und Geschäftsführerin Julia Knapp stellten das Programmheft mit rund 280 Veranstaltungen vor – darin enthalten sind Vorträge, geführte Wanderungen auf dem Jean-Paul-Weg, Ausstellungen und vieles mehr.

(Nürnberger Nachrichten, 11.03.2013)

Dort sitzt Julia Knapp, eine Frau um die 30, mit ihrer fabelhaften Truppe, der in den vergangenen Monaten etwas gelungen ist, was man eine rezeptionsgeschichtliche Sensation nennen könnte: Sie hat die versammelten Jean-Paul-Nichtleser in eine Art Dauereuphorie versetzt. Und Ortschaften, die Jean Paul bislang wahlweise für einen Parfümmacher oder einen Filmstar hielten, damit vertraut gemacht, dass der Dichter bei ihnen war.

(Olaf Przybilla, Süddeutsche Zeitung 20.03.2013)

Der Verein Jean Paul 2013 – Ein Jubiläum mit Strahlkraft: Bayreuth – „Die Tat ist die Zunge des Herzens“, so sagte einst Jean Paul. Getreu diesem Motto gründete sich der Verein „Jean Paul 2013“. [...] Jean Pauls Werk lässt sich nur auf einen gemeinsamen Nenner bringen: Vielfalt. Um diese Vielfalt in ebenso vielfältigen Veranstaltungen angemessen widerzuspiegeln, und das Jubiläumsjahr zu einem überregionalen und international ausstrahlenden Ereignis werden zu lassen, Initiativen zu bündeln und deren Resonanzraum zu vergrößern, hat sich Ende 2009 in Bayreuth der Verein „Jean Paul 2013“ gebildet. Zu seinen Mitgliedern zählen Repräsentanten der oberfränkischen Jean Paul-Orte, Vertreter zahlreicher Kulturinstitutionen, der Wissenschaft und private Liebhaber aus dem In- und Ausland. Das Projektbüro des Vereins liegt in der Wahnfriedstraße 1. Die Geschäftsführung hat Julia Knapp inne.

(Bayreuther Sonntag, 24.03.2013)

Die Online-Präsenz des Vereins Jean Paul 2013 versteht sich als Plattform für das Jubiläumsjahr zum 250. Geburtstag des großen deutschen Schriftstellers. Hier finden Sie Informationen zu Jean Pauls Leben und Werk, Veranstaltungen – ob Ausstellung, Lesung oder Konzert – sowie eine umfassende Linksammlung zu Jean-Paul-Gedenkstätten, Veranstaltern im Jubiläumsjahr, der Jean-Paul-Gesellschaft, Forschungsstellen und Editionsprojekten. www.jean-paul-2013.de

(Bayernkurier, 20.04.2013)